





NEWSLETTER










21.11.2023

Avenue ID: 1460
Artikel: 34
Folgeseiten: 29

Print

| | | | |
|---|------------|---|----|
|  | 21.11.2023 | Der Freiämter Museum Caspar Wolf: Führung | 01 |
|  | 21.11.2023 | Der Freiämter Die zelebrierte Vorfrende | 02 |
|  | 17.11.2023 | Der Freiämter Fesselnd wie Fiktion | 04 |
|  | 15.11.2023 | Zeitlupe ADVENTSBRÄUCHE AUS ALLER WELT | 05 |




News Websites

| | | | |
|---|------------|--|----|
|  | 21.11.2023 | aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Weihnachtsausstellung - Advent! Advent! | 06 |
|  | 21.11.2023 | bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Den Opfern eine Stimme geben | 08 |
|  | 21.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Museum Caspar Wolf: Führung | 10 |
|  | 21.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Die zelebrierte Vorfrende | 11 |
|  | 21.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Den Opfern eine Stimme geben | 13 |
|  | 21.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Klavierrezital vom Feinsten | 15 |
|  | 20.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Kind steht im Vordergrund | 17 |
|  | 19.11.2023 | aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Yuhan Su - Liberated Gesture | 19 |
|  | 19.11.2023 | aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Vernissage - Advent! Advent! | 21 |

News Websites

| | | | |
|---|------------|--|----|
| @ | 19.11.2023 | aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Chris Potter - Circuits Trio | 23 |
| @ | 19.11.2023 | aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Advent! Advent! | 25 |
| @ | 18.11.2023 | bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online In Muri erklingen Perlen des Barock | 27 |
| @ | 17.11.2023 | bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Erster markanter Nagel gesetzt | 28 |
| @ | 17.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Fesselnd wie Fiktion | 31 |
| @ | 17.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online In Muri erklingen Perlen des Barock | 32 |
| @ | 17.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Erster markanter Nagel gesetzt | 33 |
| @ | 17.11.2023 | moneycab.com / moneycab Géza Anda Preisträger in Muri: Klavierrezital vom Feinsten mit Anton Gerzenberg | 36 |
| @ | 17.11.2023 | wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online In Muri erklingen Perlen des Barock | 37 |
| @ | 17.11.2023 | wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online Erster markanter Nagel gesetzt | 38 |
| @ | 16.11.2023 | innerschweizonline.ch / Innerschweiz Online Géza Anda Preisträger in Muri Klavierrezital vom Feinsten mit Anton Gerzenberg | 41 |
| @ | 14.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Führung im Kloster-Museum | 44 |
| @ | 14.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Perlen des Barock | 45 |
| @ | 13.11.2023 | freiamtplus.ch / freiamtplus.ch «Perlen des Barocks» | 46 |
| @ | 13.11.2023 | rsi.ch / RSI Radiotelevisione svizzera italiana Francesco Antonio Giorgioli | 47 |
| @ | 12.11.2023 | aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Finissage | 52 |
| @ | 12.11.2023 | aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Finissage und Werkgespräche | 53 |
| @ | 12.11.2023 | aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Yuhan Su - Liberated Gesture | 55 |

News Websites

| | | | |
|---|------------|--|----|
|  | 11.11.2023 | aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Perlen des Barock | 57 |
|  | 11.11.2023 | museums.ch / museums Museum Kloster Muri | 59 |
|  | 10.11.2023 | derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Aufregende neue Stimme | 63 |



Museum Caspar Wolf: Führung

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 26. November, um 14 Uhr statt. Das Museum vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks.

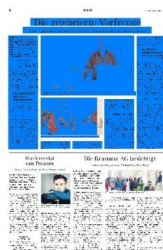
Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Treffpunkt zur öffentlichen Führung ist um 14 Uhr im Besucherzentrum von Muri Info. Die Führung dauert rund eine Stunde. Es ist keine Anmeldung erforderlich.



Caspar Wolf, Selbstbildnis.

Bild: zg



Die zelebrierte Vorfreude

An der Weihnachtsausstellung im Museum Kloster Muri steht diesmal die Adventszeit im Fokus



Ein Höhepunkt in der von ihm kuratierten Weihnachtsausstellung: Rudolf Velhagen richtet die Vitrine zur «Schneekönigin» nach Hans Christian Andersen ein.

Bilder: Thomas Stöckli

Sie birgt die Traditionen, welche Weihnachten einläuten. Die diesjährige Weihnachtsausstellung im Museum Kloster Muri widmet sich der Adventszeit. Im Sinne der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» werden Exponate aus verschiedenen Ländern geboten.

Thomas Stöckli

Es ist die Zeit des Wartens, ein Weg mit einem ganz klar definierten Ziel. Eine Zeit, in der man nicht alles sofort bekommt. In einer Gesellschaft,

die sehr stark im Hier und Jetzt lebt, habe die Adventszeit etwas Antizyklisches, findet Rudolf Velhagen. Der promovierte Kunsthistoriker gestaltet als Gastkurator seit 2018 die Weihnachtsausstellungen von Muri-kultur im Museum Kloster Muri.

Die Reihe steht unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt». Und dieses interna-

Die Adventszeit hat etwas Antizyklisches

Rudolf Velhagen, Gastkurator

tionale Flair verströmt auch die diesjährige Ausstellung «Advent! Advent!», die am kommenden Sonntag eröffnet wird.

Wie ein Kaleidoskop

«Ich öffne als Kurator gerne Fenster», sagt Velhagen. Wie ein Kaleidoskop soll die Ausstellung unerwartete, vielfältige Einblicke ermöglichen. Einblicke primär in die Lenzburger Privatsammlung von Evelyne Gasser. Im ersten Raum ist es die Andersen-Vitrine, benannt nach dem dänischen Schriftsteller Hans Christian Andersen, welche die Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird. «Die



Schneekönigin» – ein äusserst seltenes Exemplar – ist eines der Highlights in diesem Teil der Ausstellung, in dem sich alles um Adventskalender dreht.

Es ist nur eines von verschiedenen Märchen, die auf Adventskalendern thematisiert wurden. Auch «Hänsel und Gretel», der «Froschkönig» und «Frau Holle» sind zu bestaunen. Dazu eine Auswahl an interaktiven Kalendern, die nicht nur konsumiert, sondern mit Ausschneide- und Aufklebmotiven gestaltet werden konnten. Es sind Objekte, die teilweise bescheiden anmuten, aber sichtlich mit Liebe zum Detail gestaltet sind. Velhagen spricht gar von «beseelten Objekten».

Chlaus-Bräuche in ihrer Vielfalt

Im zweiten Raum bekommt der Samichlaus in seinen verschiedenen Erscheinungsformen eine Bühne. In Holland bringen der «Sinterklaas» und sein treuer Begleiter, der «Zwarthe Piet», die Geschenke traditionell mit dem Schiff aus Spanien. Kann man das in Zeiten, in denen Blackfacing als Form des Rassismus verpönt ist, noch zeigen? Ja, haben die Ausstellungsmacher entschieden. «Wichtig ist, dass man das einordnet», betont Velhagen.

Im selben Raum wird auch die Kommerzialisierung der «Santa»-Figur angesprochen, auf die Spitze getrieben in den USA durch Coca Cola. Hier wird der Geschenkbringer selbst zum Konsumenten, gönnt sich eine Pause vom Stress der Bescherung. Der Äbtekeller schliesslich vermittelt einen Einblick in die Tradition

Der Brücken-

schlag ins Jetzt ist mir sehr wichtig

Rudolf Velhagen

des Klausjagens. Möglich machen es die Leihgaben der St. Niklausengesellschaft Küssnacht am Rigi.

Und natürlich läuft die ganze Adventszeit auf den Höhepunkt hin, die Geburt Christi. Entsprechend prägt eine Krippenlandschaft den dritten Raum. Besonders stolz ist Velhagen, eine aus Zirbenholz geschnitzte, polychrom bemalte Giner-Krippe als Leihgabe erhalten zu haben. Die Manufaktur der Familie Giner gilt als bedeutendste ihrer Art in Österreich. Die Figuren sind ihrer Besitzerin Evelyne Gasser so wertvoll, dass sie darauf bestanden hat, sie heute Dienstag gemeinsam mit ihrem Sohn persönlich in Muri vorbeizubringen.

Im Sinne eines Brückenschlags in die Gegenwart werden die Besucherinnen und Besucher im Gang von floralen Kreationen der Meisterfloristin Myrta Frohofer empfangen. In Verbindung mit Fotos aus längst vergangenen Zeiten wird hier die Tradition der Adventskränze thematisiert. Das runde Gesteck als Symbol für die Unendlichkeit.

Velhagen und das Team von Murikultur sind bereits seit Montag am Einrichten der Ausstellung. Mit viel Liebe zum Detail werden die Exponate geordnet, arrangiert und schliesslich in den Vitrinen und an den Wänden effektiv in Szene gesetzt. Am Sonntag muss alles bereit sein. Zur öffentlichen Vernissage sind dann ab 16 Uhr alle willkommen. Vormerken kann man sich den Adventsfenster-Anlass von Murikultur am 7. Dezember. Dann wird der Samichlaus vor Ort sein und Wunschzettel ans Christkind entgegennehmen.

Vernissage am Sonntag



Diese Lindenholz-Samichlausfiguren stammen aus einer Holzbildhauerei in Brienz BE.



Fesselnd wie Fiktion *Yuhan Su spielt bei «Musig im Pflegidach»*

Yuhan Su wird ihren Debütauftritt in der Schweiz am Sonntag, 19. November, 20.30 Uhr, bei «Musig im Pflegidach» geben und die Veröffentlichung ihres vierten Albums «Liberated Gesture» feiern.

Kürzlich für die DownBeat-Kritikerumfrage in der Kategorie «Rising Star» von Vibrafon nominiert: Die in New York ansässige taiwanesische Vibrafonistin Yuhan Su hat drei Platten als Leader veröffentlicht. «City Animals», «A Room of One's Own» und «Flying Alone» haben grosse Anerkennung und zahlreiche Musikpreise und Nominierungen erhalten, darunter «Bestes Jazz-Album des Jahres», «Bester neuer Künstler», «Beste Jazz-Single», «Bester Instru-

mentalist-Award» sowie «Best Composer Award» vom Golden Melody Award in Taiwan.

Yuhan Su trat auch mit verschiedenen Projekten in New York auf, darunter Greg Osby Sextet, Brian Krocks Big Heart Machine und Kyle Saulniers Awakening Orchestra, Amir El-saffars Rivers of Sound, Jason Yeagers Septet und mehr.

Das Yuhan Su Quartett wird ihre langjährigen Kollegen und Freunde in Europa mit Rob Clearfield am Klavier (Frankreich/USA), Juan Pablo Balcazar am Bass (Spanien) und Ramon Prats am Schlagzeug (Spanien) vorstellen. Die Musik von Yuhan Su umfasst eine Suite, die vom deutsch-französischen Abstrakt-Maler Hans Hartung inspiriert wurde, und auch das Lied, kombiniert mit Poesie für Frauen, die für ihre eigene, einzigartige Stimme stehen. --zg



Yuhan Su wurde mit ihrer Musik mehrfach ausgezeichnet, darunter als beste neue Künstlerin.

Bild: zg



ADVENTSBRÄUCHE AUS ALLER WELT

Eine Ausstellung im Freiämter Kloster Muri blickt über den schweizerischen Weihnachtstellerrand hinaus.

Und zwar mit historischen Märchen-Adventskalendern aus dem hohen Norden, Samichläusen aus diversen Ländern oder einer hochbarocken Giner Krippe aus dem Tirol. Mit dem Fokus auf das Küssnachter Klausjagen hat auch Heimisches Platz. Zeitgenössisches bieten florale Adventskränze.

«Advent! Advent!», 26. November 2023 bis 7. Januar 2024, Museum Kloster Muri, murikultur.ch, Telefon 056 664 70 11

Weihnachtsausstellung - Advent! Advent!

Events im Aargau

Die diesjährige Weihnachtsausstellung der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» widmet sich der Zeit des Advents und damit den Traditionen, welche Weihnachten einläuten. Die Ausstellung vereint einzigartige Exponate aus der Lenzburger Privatsammlung von Evelyne Gasser. Zu entdecken sind historische Märchen-Adventskalender aus dem Hohen Norden und eine hochbarocke Giner-Krippe aus dem Tirol. Auch die Tradition der Weihnachts- und Samichläuse aus aller Welt wird anhand von ausgewählten Exponaten aufgezeigt. Mit einer floralen Interpretation des im 19. Jh. aufkommenden Adventskranzes der Meisterfloristin Myrta Frohofer setzt die Ausstellung einen zeitgenössischen Akzent. Mit einer Auswahl von Iffelen der St. Niklausengesellschaft Küssnacht am Rigü beleuchtet die Ausstellung nicht zuletzt auch eine rein ur-schweizerische Adventstradition, die des Küssnachter Klausjagens.



Muri AG

Daten / Zeiten Di, 28. Nov 2023 –

So, 7. Jan 2024 11:00 - 16:00 Uhr

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90081749
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/ausstellung-museum-kloster-muri

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Normal: CHF 15.00 Ermässigt: CHF 12.00 (IV, Lernende, Studierende bis 25 Jahre mit Ausweis) Freier Eintritt:
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Kunden



Den Opfern eine Stimme geben

21.11.2023

Orange Day: Soroptimistinnen engagieren sich gegen Gewalt an Frauen am Donnerstag, 30. November, in Wohlen

Der 25. November ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Mit verschiedenen Aktionen wird auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Der Soroptimist Club Bremgarten Freiamt engagiert sich für dieses Anliegen und wird eine Strassenaktion an der Bahnhofstrasse durchführen.

Am Donnerstag, 30. November, von 18.15 bis 19.30 Uhr plant der Soroptimist Club Bremgarten Freiamt eine Strassenaktion auf der Bahnhofstrasse in Wohlen. Umrahmt von Laternen mit dem Slogan «Frauen sind unschlagbar» verteilen die Mitglieder eine Orange mit Flyer und Buchzeichen. Darauf findet man den QR-Code mit den entsprechenden Anlaufstellen.

Emanuel-Isler-Haus und Sternen leuchten in Orange

Der Club arbeitet zudem während den Orange Days, vom Samstag, 25. November, bis Sonntag, 10. Dezember, mit der Kantonsschule Wohlen und den Bibliotheken Wohlen, Muri und Bremgarten zusammen, die ebenfalls das Thema aufgreifen und Büchertische gestalten. Zusätzlich werden das Emanuel-Isler-Haus sowie das Restaurant Sternen in orangen Farben leuchten.

Der 25. November wurde vom damaligen UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon zum Tag gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen erklärt. Mit verschiedenen Aktionen wird an diesem Tag weltweit und auch in der Schweiz auf dieses hochaktuelle Thema aufmerksam gemacht, die gewählte Farbe des Aktionstages ist Orange.

Wichtiges Anliegen

Soroptimist International setzt auch dieses Jahr ein «orangefarbenes Zeichen» und wird verschiedene Gebäude in der ganzen Schweiz in dieser Farbe beleuchten. Insgesamt erleidet jede dritte Frau in ihrem Leben physische oder psychische Gewalt – eine Tatsache, die für die Betroffene grosses Leid bedeutet und eine Menschenrechtsverletzung darstellt.

Für den Frauen-Serviceclub Soroptimist International – der sich für die Rechte der Frau einsetzt – ist die Verhinderung von jeglicher Gewalt gegen Frauen und Mädchen ein wichtiges Anliegen. Die «Orange Days» sind eine geeignete Plattform, um das Bewusstsein der Bevölkerung für die Thematik zu schärfen. Der Soroptimist Club Bremgarten-Freiamt engagiert sich in dieser Sache und will an diesem Tag ein Zeichen setzen. «Die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen ist der Schlüssel zur vollen Verwirklichung der Grundrechte von Frauen», so einer der Leitsätze von Soroptimist International. –pd



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90081753
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Der Soroptimist Club Bremgarten Freiamt engagiert sich an den «Orange Days» mit einer Strassenaktion.

Museum Caspar Wolf: Führung

21.11.2023

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 26. November, um 14 Uhr statt. Das Museum vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks.

Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Treffpunkt zur öffentlichen Führung ist um 14 Uhr im Besucherzentrum von Muri Info. Die Führung dauert rund eine Stunde. Es ist keine Anmeldung erforderlich.



Caspar Wolf, Selbstbildnis. Bild: zg

Die zelebrierte Vorfreude

21.11.2023

An der Weihnachtsausstellung im Museum Kloster Muri steht diesmal die Adventszeit im Fokus

Sie birgt die Traditionen, welche Weihnachten einläuten. Die diesjährige Weihnachtsausstellung im Museum Kloster Muri widmet sich der Adventszeit. Im Sinne der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» werden Exponate aus verschiedenen Ländern geboten.

Thomas Stöckli

Es ist die Zeit des Wartens, ein Weg mit einem ganz klar definierten Ziel. Eine Zeit, in der man nicht alles sofort bekommt. In einer Gesellschaft, die sehr stark im Hier und Jetzt lebt, habe die Adventszeit etwas Antizyklisches, findet Rudolf Velhagen. Der promovierte Kunsthistoriker gestaltet als Gastkurator seit 2018 die Weihnachtsausstellungen von Murikultur im Museum Kloster Muri.

Die Reihe steht unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt». Und dieses internationale Flair verströmt auch die diesjährige Ausstellung «Advent! Advent!», die am kommenden Sonntag eröffnet wird.

Wie ein Kaleidoskop

«Ich öffne als Kurator gerne Fenster», sagt Velhagen. Wie ein Kaleidoskop soll die Ausstellung unerwartete, vielfältige Einblicke ermöglichen. Einblicke primär in die Lenzburger Privatsammlung von Evelyne Gasser. Im ersten Raum ist es die Andersen-Vitrine, benannt nach dem dänischen Schriftsteller Hans Christian Andersen, welche die Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird. «Die Schneekönigin» – ein äusserst seltenes Exemplar – ist eines der Highlights in diesem Teil der Ausstellung, in dem sich alles um Adventskalender dreht.

Es ist nur eines von verschiedenen Märchen, die auf Adventskalendern thematisiert wurden. Auch «Hänsel und Gretel», der «Froschkönig» und «Frau Holle» sind zu bestaunen. Dazu eine Auswahl an interaktiven Kalendern, die nicht nur konsumiert, sondern mit Ausschneide- und Aufklebmotiven gestaltet werden konnten. Es sind Objekte, die teilweise bescheiden anmuten, aber sichtlich mit Liebe zum Detail gestaltet sind. Velhagen spricht gar von «beseelten Objekten».

Chlaus-Bräuche in ihrer Vielfalt

Im zweiten Raum bekommt der Samichlaus in seinen verschiedenen Erscheinungsformen eine Bühne. In Holland bringen der «Sinterklaas» und sein treuer Begleiter, der «Zwarte Piet», die Geschenke traditionell mit dem Schiff aus Spanien. Kann man das in Zeiten, in denen Blackfacing als Form des Rassismus verpönt ist, noch zeigen? Ja, haben die Ausstellungsmacher entschieden. «Wichtig ist, dass man das einordnet», betont Velhagen.

Im selben Raum wird auch die Kommerzialisierung der «Santa»-Figur angesprochen, auf die Spitze getrieben in den USA durch Coca Cola. Hier wird der Geschenkbringer selbst zum Konsumenten, gönnt sich eine Pause vom Stress der Bescherung. Der Äbtekeller schliesslich vermittelt einen Einblick in die Tradition des Klausjagens. Möglich machen es die Leihgaben der St. Niklausengesellschaft Küssnacht am Rigi.

Und natürlich läuft die ganze Adventszeit auf den Höhepunkt hin, die Geburt Christi. Entsprechend prägt eine Krippenlandschaft den dritten Raum. Besonders stolz ist Velhagen, eine aus Zirbenholz geschnitzte, polychrom bemalte Giner-Krippe als Leihgabe erhalten zu haben. Die Manufaktur der Familie Giner gilt als bedeutendste ihrer Art in Österreich. Die Figuren sind ihrer Besitzerin Evelyne Gasser so wertvoll, dass sie darauf bestanden hat, sie heute Dienstag gemeinsam mit ihrem Sohn persönlich in Muri vorbeizubringen.

Vernissage am Sonntag

Im Sinne eines Brückenschlags in die Gegenwart werden die Besucherinnen und Besucher im Gang von floralen Kreationen der Meisterfloristin Myrta Frohofer empfangen. In Verbindung mit Fotos aus längst vergangenen Zeiten wird hier die Tradition der Adventskränze thematisiert. Das runde Gesteck als Symbol für die Unendlichkeit.

Velhagen und das Team von Murikultur sind bereits seit Montag am Einrichten der Ausstellung. Mit viel Liebe zum Detail werden die Exponate geordnet, arrangiert und schliesslich in den Vitrinen und an den Wänden effektiv in Szene gesetzt. Am Sonntag muss alles bereit sein. Zur öffentlichen Vernissage sind dann ab 16 Uhr alle willkommen. Vormerken kann man sich den Adventsfenster-Anlass von Murikultur am 7. Dezember. Dann wird der Samichlaus vor Ort sein und Wunschzettel ans Christkind entgegennehmen.



Ein Höhepunkt in der von ihm kuratierten Weihnachtsausstellung: Rudolf Velhagen richtet die Vitrine zur «Schneekönigin» nach Hans Christian Andersen ein. Bilder: Thomas Stöckli

Den Opfern eine Stimme geben

21.11.2023

Orange Day: Soroptimistinnen engagieren sich gegen Gewalt an Frauen am Donnerstag, 30. November, in Wohlen

Der 25. November ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Mit verschiedenen Aktionen wird auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Der Soroptimist Club Bremgarten Freiamt engagiert sich für dieses Anliegen und wird eine Strassenaktion an der Bahnhofstrasse durchführen.

Am Donnerstag, 30. November, von 18.15 bis 19.30 Uhr plant der Soroptimist Club Bremgarten Freiamt eine Strassenaktion auf der Bahnhofstrasse in Wohlen. Umrahmt von Laternen mit dem Slogan «Frauen sind unschlagbar» verteilen die Mitglieder eine Orange mit Flyer und Buchzeichen. Darauf findet man den QR-Code mit den entsprechenden Anlaufstellen.

Emanuel-Isler-Haus und Sternen leuchten in Orange

Der Club arbeitet zudem während den Orange Days, vom Samstag, 25. November, bis Sonntag, 10. Dezember, mit der Kantonsschule Wohlen und den Bibliotheken Wohlen, Muri und Bremgarten zusammen, die ebenfalls das Thema aufgreifen und Büchertische gestalten. Zusätzlich werden das Emanuel-Isler-Haus sowie das Restaurant Sternen in orangen Farben leuchten.

Der 25. November wurde vom damaligen UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon zum Tag gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen erklärt. Mit verschiedenen Aktionen wird an diesem Tag weltweit und auch in der Schweiz auf dieses hochaktuelle Thema aufmerksam gemacht, die gewählte Farbe des Aktionstages ist Orange.

Wichtiges Anliegen

Soroptimist International setzt auch dieses Jahr ein «orangefarbenes Zeichen» und wird verschiedene Gebäude in der ganzen Schweiz in dieser Farbe beleuchten. Insgesamt erleidet jede dritte Frau in ihrem Leben physische oder psychische Gewalt – eine Tatsache, die für die Betroffene grosses Leid bedeutet und eine Menschenrechtsverletzung darstellt.

Für den Frauen-Serviceclub Soroptimist International – der sich für die Rechte der Frau einsetzt – ist die Verhinderung von jeglicher Gewalt gegen Frauen und Mädchen ein wichtiges Anliegen. Die «Orange Days» sind eine geeignete Plattform, um das Bewusstsein der Bevölkerung für die Thematik zu schärfen. Der Soroptimist Club Bremgarten-Freiamt engagiert sich in dieser Sache und will an diesem Tag ein Zeichen setzen. «Die Verhinderung von Gewalt gegen Frauen ist der Schlüssel zur vollen Verwirklichung der Grundrechte von Frauen», so einer der Leitsätze von Soroptimist International. –pd



Der Soroptimist Club Bremgarten Freiamt engagiert sich an den «Orange Days» mit einer Strassenaktion.

Klavierrezital vom Feinsten

21.11.2023

Anton Gerzenberg spielt im Singisensaal

Der aktuelle Preisträger des Géza-Anda-Wettbewerbs ehrt den Singisensaal des Klosters Muri: der aufstrebende Pianist Anton Gerzenberg gibt am 9. Dezember ein solistisches Konzert der Extraklasse.

Der Träger des renommierten ersten Preises wurde 1996 in einer Musikerfamilie in Hamburg geboren und begann schon im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Im Rahmen seiner bisherigen pianistischen Laufbahn spielte Anton Gerzenberg bereits an der Seite namhafter Pianisten wie Frank Braley oder Martha Argerich. Auf dem Programm steht in Muri das Rondo a-Moll, KV 511, das als eines der bekanntesten Einzelstücke von Wolfgang Amadeus Mozart gilt. Mit Robert Schumanns «Kreisleriana», die er Frédéric Chopin widmete, wird ein Schlüsselwerk der romantischen Klavierliteratur gespielt. Und zudem erklingen vier Balladen von Chopin. Ein Klaviergenuss höchster Güte. Klassik und Romantik, nicht nur für Klavierliebhaber.

Wettbewerb von Weltklasse

Der Concours Géza Anda gilt unter den zahllosen Klassikwettbewerben im internationalen Vergleich als einmalig und ausserordentlich. Nicht nur aufgrund der hochrangigen Jury,

mit herausragenden Vertretern der Musikwelt. Der Wettbewerb zeichnet sich vor allem wegen seinem repräsentativen Schlusskonzert und seinem beträchtlichen Preisgeld aus. Viel mehr aber noch wird er hoch geschätzt, weil sich die Trägerin, die Géza-Anda-Stiftung, verpflichtet, die Gewinnerinnen und Gewinner während drei Jahren als Mentorin zu begleiten und unter anderem für Auftrittsmöglichkeiten zu sorgen. «Umso mehr freuen wir uns, den Preisträger in Muri begrüßen zu dürfen», so Renato Bizzotto, Musikalischer Leiter der Klassikkonzertreihe in Muri. –zg

Tickets: Muri Info, Marktstrasse 4, Muri, Tel. 056 664 70 11, Mail info@murikultur.ch oder unter www.murikultur.ch.



Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90081763
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Anton Gerzenberg bringt Werke von Bild: zg

Kind steht im Vordergrund

17.11.2023

Schule Muri setzt weiterhin auf Bewährtes und behält Einschulungsklasse bei

An der Schule Muri wird beim Übertritt vom Kindergarten in die Schule dem Entwicklungsstand des Kindes grosse Bedeutung zugemessen. Mit der Wahl zwischen Regel- oder Einschulungsklasse wird dieser Tatsache Rechnung getragen.

«Die Entwicklungsstände der Kinder können beim Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule einen Unterschied von bis zu einem Jahr ausmachen.» Diese Aussage vom Zürcher Kinderarzt Remo Largo war die Kernbotschaft der alljährlichen Infoveranstaltung für Eltern der zukünftigen, jüngsten Schülerinnen und Schüler im Dachtheater in Muri. Erstmals anlässlich dieses Anlasses wurde den Eltern aufgezeigt, welche Entwicklung ein Kind zwischen vier und acht Jahren durchlebt und wie unterschiedlich diese verlaufen kann.

«Die Kinder stehen bei Schuleintritt an unterschiedlichen Stellen in ihrer Entwicklung. Für Kinder, die noch mehr Zeit brauchen, um gewisse Entwicklungsschritte zu machen, ist die Einschulungsklasse eine passende Alternative», zeigte die schulische Heilpädagogin Andrea Küng auf. Demgegenüber herrscht das allgemeine Bedürfnis der Eltern, ihr Kind der Norm entsprechend heranwachsen zu sehen. Aus Unwissen könne oft nicht verstanden werden, dass ein Kind noch nicht reif ist für den Schritt in die erste Klasse. Das «noch nicht» ist im neuen aargauischen Lehrplan bei der Eingangsstufe ein grosses Thema, dem bei der Förderung der Kinder überall Rechnung getragen werden muss.

Unterschiedliche Entwicklung ist normal

In den ersten zwei Jahren der Schullaufbahn macht ein Kind nicht nur eine enorme Entwicklung durch. Seine Entwicklung unterscheidet sich in diesen zwei Kindergartenjahren auch in vielen Bereichen deutlich von derjenigen seiner Gspänli. Diese Entwicklung wird gesteuert durch evolutionäre Grundlagen und stark beeinflusst durch das soziale Umfeld sowie durch spezifische Veranlagungen. Diese Faktoren sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Also entwickelt sich jedes Kind auf seine eigene Weise im eigenen Tempo. Das sei richtig so. Hole man ein Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend ab, könne es zeigen, was es kann, es erhalte Bestätigung, sei motiviert und die Erziehenden können darauf aufbauen. «Wird ein Kind überfordert und sein Entwicklungsstand einfach übergangen, kann dies zu grossen Frustrationsgefühlen führen.»

Erfolgsgefühl statt Frust

Die Schullaufbahn eines Kindes beträgt elf Jahre. «Dieser Lebensabschnitt sollte eine gute, spannende Zeit sein.» Gelingt der Start und ist ein Kind genug stark für die vielen Herausforderungen, sei das eine vielversprechende Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulzeit. Um diesen guten Start mehr Kindern zu gewährleisten, behält die Schule Muri die Einschulungsklasse bei, obwohl die Anzahl der Einschulungsklassen im Aargau seit 2015 von 86 auf 61 gesunken ist. Und obwohl Muri eine integrative Schule ist. Hiermit bietet sich für noch unreife Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Chance, Erfolgsgefühle erleben zu dürfen und Motivation aufbauen zu können, anstatt schon in der Unterstufe Frustration zu erleben.

Mit der Einschulungsklasse bietet die Schule Muri Kindern die Möglichkeit, den Stoff des ersten Schuljahres während zwei Jahren zu erlernen. Sie ist gedacht für Kinder mit einer verzögerten Entwicklung. Diese Klasse zählt normalerweise weniger Schülerinnen und Schüler als eine Regelklasse. An einem Thema wird länger, vielfältiger und verspielter gearbeitet. «Es war wie ein Geschenk, unsere Tochter in die EK einschulen zu können», lautete die Rückmeldung einer Mutter. «Sie konnte ihre Verspieltheit genügend ausleben und ist heute gefestigt unterwegs.»

Angebot der Schule

«Viele Kinder sind nach zwei Jahren intensiver Kindergartenzeit von ihrer Entwicklung her einfach noch nicht reif für die Regelklasse», berichtete Andrea Küng von ihren Erfahrungen als Heilpädagogin. «Da ist es ein Segen, ihnen diese Alternative bieten zu können.» Dank den Ausführungen der Unterstufenlehrperson Martina Spielhofer wurde schnell klar, wie viel im ersten Schuljahr gefordert wird. Demgegenüber erzählt Theresina Weibel, Lehrperson an der Einschulungsklasse, wie entspannter der Alltag mit ihren Schülerinnen und Schülern aussieht. Dass neben der Schule die Eltern den wesentlichen Beitrag zu einer guten Entwicklung ihrer Kinder leisten, ist offensichtlich. Als Unterstützung hierfür boten sich an diesem Informationsanlass die Bibliothek Muri und die Ludothek an. Mit geringem Aufwand und minimaler finanzieller Belastung kommen die Kinder in den Genuss von spielerischer Förderung.

Obwohl es aktuell sehr schwierig ist, Lehrpersonen zu finden, setzt die Schule Muri alles daran, das Angebot der Einschulungsklasse ihren Schülerinnen und Schülern weiterhin bieten zu können und will so den unterschiedlichen Entwicklungsständen ihrer Schutzbefohlenen gerecht werden. –zg



Bereits im Kindergarten werden «Zeugnisse» erstellt. Sie heissen jedoch hier noch Einschätzungsbogen und enthalten keine Noten. Für einen guten Übertritt in die Schule gehört die gezielte, der Entwicklung angepasste Förderung zum Alltag. Bild: zg



Sounds

Yuhan Su - Liberated Gesture

Gefeiert wird die Veröffentlichung des vierten Albums.

Kürzlich für die DownBeat-Kritikerumfrage in der Kategorie „Rising Star“ von Vibraphone nominiert. Der in New York ansässige taiwanesische Vibraphonist Yuhan Su hat drei Platten als Leader veröffentlicht, darunter City Animals (2018, Sunnyside Record) und (A Room of One's Own 2015, Inner Circle Music) und Flying Alone (2012, Inner Circle Music) haben große Anerkennung und zahlreiche Musikpreise und Nominierungen erhalten, darunter „Bestes Jazz-Album des Jahres“, „Bester neuer Künstler“, „Beste Jazz-Single“ und „Bester Instrumentalist-Award“. ' vom Golden Indie Music Award und „Best Performance Album of the Year“, „Best Composer Award“ vom Golden Melody Award in Taiwan und „Best Release of the Year“ von All about Jazz and Downbeat.

Yuhan trat auch mit verschiedenen Projekten in New York auf, darunter Greg Osby Sextet, Brian Krocks Big Heart Machine, Miho Hazamas M_Unit und Kyle Saulniers Awakening Orchestra, Amir Elsaftars Rivers of Sound, Jason Yeagers Septet und mehr.

Nun wird Yuhan ihren Debütauftritt in der Schweiz bei Musig im Pflegidach geben und die Veröffentlichung ihres vierten Albums Liberated Gesture vom renommierten Label Sunnyside Records feiern. Die Musik umfasst eine Suite, die vom deutsch-französischen abstrakten Maler Hans Hartung inspiriert wurde, und auch das Lied, kombiniert mit Poesie für Frauen, die für ihre eigene, einzigartige Stimme stehen.

Das Yuhan Su Quartett wird ihre langjährigen Kollegen und Freunde in Europa mit Rob Clearfield am Klavier (Frankreich/USA), Juan Pablo Balcazar am Bass (Spanien) und Ramon Prats am Schlagzeug (Spanien) vorstellen.

„Wie die beste Fiktion ist sie völlig fesselnd“ – Downbeat Magazine.

Yuhan Su: Vibraphone, CompositionsRob Clearfield: PianoJuan Pablo Balcazar: BassRamon Prats: Drums

CHF 30.00Studenten: CHF 20.00MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach>

Wo & Wann?

Sonntag, 19. November 2023

20:30 Uhr

pflegidach, Pflegi Muri

Muri



Vernissage - Advent! Advent!

Events im Aargau

Einführung in die Ausstellung durch den Kurator Dr. Rudolf Velhagen mit anschliessendem Umtrunk. Einführung in die Ausstellung durch den Kurator Dr. Rudolf Velhagen mit anschliessendem Umtrunk. Die diesjährige Weihnachtsausstellung der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» widmet sich der Zeit des Advents und damit den Traditionen, welche Weihnachten einläuten. Es sind Wochen, in denen vorweihnachtliche Bräuche eine grosse Rolle spielen, eine Zeit der Besinnung, zuweilen aber auch der Hektik. Die Ausstellung vereint einzigartige Exponate aus der Lenzburger Privatsammlung von Evelyne Gasser. Zu entdecken sind historische Märchen-Adventskalender aus dem Hohen Norden und eine hochbarocke Giner-Krippe aus dem Tirol. Auch die Tradition der Weihnachts- und Samichläuse aus aller Welt wird anhand von ausgewählten Exponaten aufgezeigt. Mit einer floralen Interpretation des im 19. Jh. aufkommenden Adventskranzes der Meisterfloristin Myrta Frohofer setzt die Ausstellung einen zeitgenössischen Akzent. Mit einer Auswahl von Iffelen der St. Niklausengesellschaft Küssnacht am Rigi beleuchtet die Ausstellung nicht zuletzt auch eine rein ur-schweizerische Adventstradition, die des Küssnachter Klausjagens.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 26. Nov 2023 16:00 - 17:00 Uhr

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90081750
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/ausstellung-museum-kloster-muri

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Eintritt frei

Chris Potter - Circuits Trio

Events im Aargau

Das Album steht für Neuanfänge und neue Entdeckungen. Nach kammermusikalischen Ausflügen ist Star-Saxofonist Chris Potter zum Groove zurückgekehrt: Die Musik seines Circuits Trios entfesselt mitreißende Energie. „Sunrise Reprise“ baut auf Chris' Rückkehr zum Groove im 2019er Album „Circuits“ auf. Das Album steht für Neuanfänge und neue Entdeckungen und stellt eine sich vertiefende Verbindung zwischen drei der talentiertesten und produktivsten Musiker dar, die versuchen, die Welt und ihren Platz darin zu verstehen. Diese Aufnahme ist ihr künstlerisches Statement. Es ist wichtig anzumerken, dass die Musik zu „Sunrise Reprise“ für Chris nach einer Zeit tiefer Reflexion entstand, in der er Zeuge der Black-Lives-Matter-Proteste und der Klimakrise wurde, die alle aufgrund der Pandemie in den Fokus rückten. Angesichts dieser beiden Katalysatoren bekam das Schreiben von „Sunrise Reprise“ und „There is a Tide“ für Chris eine neue spirituelle Bedeutung, wie in den meditativen Weiten und ätherischen Wirkungen von „Sunrise and Joshua Trees“ deutlich wird – die Musik ist selbst ein Raum der Kontemplation. Chris Potter, saxophone James Francies, keyboard, grand piano Eric Harland, drums



Muri AG

Daten / Zeiten So, 26. Nov 2023 20:30 Uhr

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

Ort

Pflegi Muri



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90081766
Ausschnitt Seite: 2/2

Pflegidach

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 30.00 Studenten: CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Advent! Advent!

Events im Aargau

Die diesjährige Weihnachtsausstellung der Reihe «Wunderbare Weihnachts-bräuche aus aller Welt» widmet sich der Zeit des Advents und damit den Traditionen, welche Weihnachten einläuten. Die diesjährige Weihnachtsausstellung der Reihe «Wunderbare Weihnachts-bräuche aus aller Welt» widmet sich der Zeit des Advents und damit den Traditionen, welche Weihnachten einläuten. Es sind Wochen, in denen vor-weihnachtliche Bräuche eine grosse Rolle spielen, eine Zeit der Besinnung, zuweilen aber auch der Hektik.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 26. Nov 2023 –

So, 7. Jan 2024

Di-So 11-17 Uhr; im Winter (1.11.-31.3.) bis 16 Uhr Montag geschlossen. Feiertage: siehe www.murikultur.ch/ besuchen . Führungen nach Vereinbarung: [info@ murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch)

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90081768
Ausschnitt Seite: 2/2

www.murikultur.ch

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Erwachsene: CHF 15.- Reduziert (IV / Lernende / Studierende bis 26 Jahre mit Ausweis): CHF 12.- Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: Eintritt frei Audioguide (D/E/F) für Einzelbesucher Private Führungen nach Vereinbarung



In Muri erklingen Perlen des Barock

17.11.2023

Am Samstag halten Bach und seine Söhne Einzug im Festsaal. Das Barock-Orchester aus Bern «Les Passions de l'Âme» präsentiert ein aussergewöhnliches Programm voll harmonischer und dynamischer Überraschungen. Werke von Johann Sebastian Bach und zwei seiner Söhne, Johann Christoph Friedrich und Carl Philipp Emanuel Bach, kommen zum Klingen. Geleitet wird das Orchester von Geigerin Meret Lüthi und als Solist gastiert der Bass Christian Immler mit seinem warmen, edlen Timbre.

«Musik im Festsaal»: Samstag, 18. November, 19.30 Uhr, Festsaal, Muri. Tickets: www.murikultur.ch.





Erster markanter Nagel gesetzt

17.11.2023

Gemeindeversammlung am Donnerstag, 23. November, im Festsaal

2027 findet mit den Feierlichkeiten zu 1000 Jahre Muri ein besonderer Anlass für die Gemeinde statt. Bis dahin gilt es, das Rahmenprogramm zu planen und das Kloster zu sanieren. Dafür werden dem Souverän Verpflichtungskredite von insgesamt 3,6 Millionen Franken zur Abstimmung vorgelegt.

Celeste Blanc

Kulturelle Anlässe, religiöse Feierlichkeiten und volkstümliche Veranstaltungen – mit einem breiten Programm möchte der «Trägerverein 2027» den 1000. Geburtstag des Klosters Muri ganz gross feiern. Bestehend aus der Gemeinde Muri, der Katholischen Kirchgemeinde, Stiftung Murikultur, Verein pflegimuri, Erben Franz Käppeli, Vereinigung Freunde der Klosterkirche und dem Konvent-Muri Gries hat der Trägerverein im Frühling diesen Jahres ein Grobkonzept und eine Grobkosteneinschätzung für die Jubiläumsfeier veröffentlicht. Diese sieht einen Kostenrahmen von 1,3 Millionen Franken vor.

Verschiebungen möglich

Geplant ist, die Finanzierung auf vier «Säulen» zu verteilen, wobei nebst dem Swisslos-Fonds, Stiftungen sowie Gönnern und Institutionen auch die Gemeinde Muri mit den geplanten 400 000 Franken ein zentrales Element bildet, erklärt Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger, der im «Trägerverein 2027» vertreten ist und diesen präsidiert. «Das Ziel ist, weitere Institutionen zur Beteiligung an den Feierlichkeiten zu motivieren.» Und einen ersten markanten Nagel setzen, mit dem in den nächsten Monaten die Arbeiten angegangen werden können. Die Gemeinde hat die budgetierten 400 000 Franken als Höchstgrenze der Ausgaben festgesetzt. Die Finanzierung soll in den nächsten Jahren schrittweise erfolgen: So sind 25 000 Franken für das Jahr 2023, 50 000 Franken für 2024, jeweils 100 000 Franken für die Jahre 2025 und 2026 sowie 125 000 Franken für das Jubiläumsjahr 2027 gerechnet. Diese Zahlen basieren auf vorläufigen Schätzungen. «Uns ist durchaus bewusst, dass dadurch aber noch zeitliche Verschiebungen auftreten können», so Budmiger.

Letzte Sanierung in den 1990er-Jahren

Nicht nur soll das für die Gemeinde wie auch die Region wertvolle historische Erbe mit einem grossen Fest gefeiert, sondern die unschätzbare Anlage auch dem Anlass entsprechend wieder instand gebracht werden. Deshalb stellt die Fassadensanierung des Klosters einen wichtigen Bestandteil der Vorbereitungen dar. «Diese Arbeiten sind zwar nicht als dringlich eingestuft, im Hinblick auf das Jubiläumsjahr als Gelegenheit und Chance zu betrachten», führt Gemeinderat Beat Küng aus. Hinzu komme, dass eine solche umfangreiche Fassadensanierung einmal pro Generation erforderlich sei, wobei die letzte in den 1990er-Jahren erfolgte.

Die Gesamtkosten werden von den Grundeigentümern, also der Katholischen Kirchgemeinde, Verein pflegimuri, Kanton Aargau, Erben Franz Käppeli (Stiftung Murikultur) und der Einwohnergemeinde Muri getragen, wobei die Parteien für ihren jeweiligen Gebäudeteil zuständig sind. Alle sind im Hinblick auf das Jubiläum gewillt, die Fassade zu erneuern. Die Sanierung wird seit 2021 durch Koordinationssitzungen vorangetrieben, unter Beisitz der kantonalen Denkmalpflege. Seit August ist ein Projektkoordinator eingesetzt, der die Arbeiten beaufsichtigt. Die Einwohnergemeinde Muri sieht für ihre Arbeiten einen Verpflichtungskredit von 3,2 Millionen Franken vor. Dieser Betrag setzt sich gemäss Schätzungen eines Bauökonomen aus verschiedenen Arbeiten zusammen, wobei die Fassadensanierung mit rund 1,3 Millionen den grössten Posten einnimmt. Hinzu kommen Umgebungsarbeiten wie Beleuchtung, Signaletik oder Gartenarbeiten von 270 000 Franken sowie eine Reserve von 440 000 Franken für Unvorhergesehenes und Teuerungen. Der voraussichtliche Subventionsbeitrag der kantonalen Denkmalpflege



beträgt 266 000 Franken. Wie es sich mit den Kosten der anderen Eigentümer verhält, könne man zurzeit nicht sagen. «Diese liegen noch nicht vor», so Beat Küng.

Muri neu Gebergemeinde

Das Budget der Einwohnergemeinde mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 102 Prozent berechnet für das kommende Jahr einen Aufwandüberschuss von 574 100 Franken. Das Defizit resultiert aus verschiedenen Faktoren: So steigen die Kosten der Gemeinde trotz steigender Steuereinnahmen und stabilen Einnahmen bei juristischen Personen. «Dazu zählen Energie-, Material- und Lohnkosten», erklärt Hans-Peter Budmiger.

Mehr als die Hälfte des Budgets wird von Kosten bestimmt, die nicht direkt beeinflussbar seien, etwa Löhne von Lehrpersonen, Verlustscheine ausstehender Krankenkassenprämien, Restkosten von Sonderschulen und Heimen. «Ausserdem gibt es wichtige Projekte, die umgesetzt werden sollen, etwa die Unterführung Mürlifeld, die Badwasseraufbereitung der Badi, die Stützmauer am Südklosterrain und das Jugendfest», konkretisiert der Gemeindepräsident. Hinzu komme, dass die Gemeinde Muri zu einer Gebergemeinde in den kantonalen Finanzausgleich geworden ist. «Während wir im laufenden Jahr 34 000 Franken erhalten haben, zahlen wir für das Jahr 2024 18 000 Franken ein.»

Die Traktanden

Die Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 23. November, 20 Uhr, im Festsaal statt. Über nachstehende Traktanden wird befunden:

1. Protokoll. – 2. Revision des Personal- und Besoldungsreglements der Einwohnergemeinde Muri. – 3. Beteiligung an Aktivitäten und Feierlichkeiten zum «Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri; Verpflichtungskredit von 400 000 Franken. – 4. Fassadensanierung des Klosters Muri für das «Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri»; Verpflichtungskredit von 3,2 Millionen Franken. – 5. Teilrevision des Reglements «Familienergänzende Kinderbetreuung (KiBeR)». – 6. Budget. – 7. Verschiedenes.



Die Grundeigentümer des Klosters kommen für ihre jeweiligen Gebäudeteile auf. Die Gemeinde Muri nimmt dabei unter anderem die Arbeiten am Südflügel vor. Bild: zg

Fesselnd wie Fiktion

17.11.2023

Yuhan Su spielt bei «Musig im Pflegidach»

Yuhan Su wird ihren Debütauftritt in der Schweiz am Sonntag, 19. November, 20.30 Uhr, bei «Musig im Pflegidach» geben und die Veröffentlichung ihres vierten Albums «Liberated Gesture» feiern.

Kürzlich für die DownBeat-Kritikerumfrage in der Kategorie «Rising Star» von Vibrafon nominiert: Die in New York ansässige taiwanesische Vibrafonistin Yuhan Su hat drei Platten als Leader veröffentlicht. «City Animals», «A Room of One's Own» und «Flying Alone» haben grosse Anerkennung und zahlreiche Musikpreise und Nominierungen erhalten, darunter «Bestes Jazz-Album des Jahres», «Bester neuer Künstler», «Beste Jazz-Single», «Bester Instrumentalist-Award» sowie «Best Composer Award» vom Golden Melody Award in Taiwan.

Yuhan Su trat auch mit verschiedenen Projekten in New York auf, darunter Greg Osby Sextet, Brian Krocks Big Heart Machine und Kyle Saulniers Awakening Orchestra, Amir Elsassars Rivers of Sound, Jason Yeagers Septet und mehr.

Das Yuhan Su Quartett wird ihre langjährigen Kollegen und Freunde in Europa mit Rob Clearfield am Klavier (Frankreich/USA), Juan Pablo Balcazar am Bass (Spanien) und Ramon Prats am Schlagzeug (Spanien) vorstellen. Die Musik von Yuhan Su umfasst eine Suite, die deutsch-französischen Abstrakt-Maler Hans Hartung inspiriert wurde, und auch das Lied, kombiniert mit Poesie für Frauen, die für ihre eigene, einzigartige Stimme stehen. --zg



Yuhan Su wurde mit ihrer Musik mehrfach ausgezeichnet, darunter als beste Bild: zg

In Muri erklingen Perlen des Barock

17.11.2023

Am Samstag halten Bach und seine Söhne Einzug im Festsaal. Das Barock-Orchester aus Bern «Les Passions de l'Âme» präsentiert ein aussergewöhnliches Programm voll harmonischer und dynamischer Überraschungen. Werke von Johann Sebastian Bach und zwei seiner Söhne, Johann Christoph Friedrich und Carl Philipp Emanuel Bach, kommen zum Klingen. Geleitet wird das Orchester von Geigerin Meret Lüthi und als Solist gastiert der Bass Christian Immler mit seinem warmen, edlen Timbre.

«Musik im Festsaal»: Samstag, 18. November, 19.30 Uhr, Festsaal, Muri. Tickets: www.murikultur.ch.



Erster markanter Nagel gesetzt

17.11.2023

Im Zeichen des Jubiläums

An der «Gmeind» beschäftigt unter anderem die Sanierung der Klosterfassade

2027 findet das 1000-Jahr-Jubiläum des Klosters Muri statt. An der «Gmeind» sollen dafür die finanziellen Weichen gestellt werden.

Celeste Blanc

In knapp etwas mehr als drei Jahren steht in Muri ein aussergewöhnliches sowie unvergleichbares Fest an: Dann nämlich werden 1000 Jahre Kloster Muri gefeiert. Der «Trägerverein 2027», bestehend aus einer Delegation der Gemeinde Muri, der Katholischen Kirchgemeinde und der Stiftung Murikultur, hat dafür bereits im Frühling das Grobkonzept und ein Grobbudget von 1,3 Millionen Franken verabschiedet. Als eine der tragenden Säulen möchte sich die Gemeinde Muri mit einem Beitrag von 400 000 Franken beteiligen. «Damit wollen wir ein starkes Engagement seitens der Gemeinde Muri für das einmalige Jubiläumsjahr signalisieren», so Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger.

Einmal pro Generation

Ein Verpflichtungskredit wird dem Souverän aber nicht nur hinsichtlich der finanziellen Beteiligung an den Festivitäten zur Abstimmung unterbreitet. Ein weiterer betrifft die Fassadenrenovation des Klosters, die im Zuge des Jubiläums vorgenommen werden soll. 3,2 Millionen Franken soll dies die Gemeinde kosten. Einmal pro Generation sei eine Fassadensanierung sowieso notwendig. «Anlässlich des Jubiläums bietet sich dazu eine gute Gelegenheit», erklärt Gemeinderat Beat Küng.

Gemeindeversammlung am Donnerstag, 23. November, im Festsaal

2027 findet mit den Feierlichkeiten zu 1000 Jahre Muri ein besonderer Anlass für die Gemeinde statt. Bis dahin gilt es, das Rahmenprogramm zu planen und das Kloster zu sanieren. Dafür werden dem Souverän Verpflichtungskredite von insgesamt 3,6 Millionen Franken zur Abstimmung vorgelegt.

Celeste Blanc

Kulturelle Anlässe, religiöse Feierlichkeiten und volkstümliche Veranstaltungen – mit einem breiten Programm möchte der «Trägerverein 2027» den 1000. Geburtstag des Klosters Muri ganz gross feiern. Bestehend aus der Gemeinde Muri, der Katholischen Kirchgemeinde, Stiftung Murikultur, Verein pflegimuri, Erben Franz Käppeli, Vereinigung Freunde der Klosterkirche und dem Konvent-Muri Gries hat der Trägerverein im Frühling diesen Jahres ein Grobkonzept und eine Grobkosteneinschätzung für die Jubiläumsfeier veröffentlicht. Diese sieht einen Kostenrahmen von 1,3 Millionen Franken vor.

Verschiebungen möglich

Geplant ist, die Finanzierung auf vier «Säulen» zu verteilen, wobei nebst dem Swisslos-Fonds, Stiftungen sowie Gönnern und Institutionen auch die Gemeinde Muri mit den geplanten 400 000 Franken ein zentrales Element bildet, erklärt Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger, der im «Trägerverein 2027» vertreten ist und diesen präsidiert. «Das Ziel ist, weitere Institutionen zur Beteiligung an den Feierlichkeiten zu motivieren.» Und einen ersten markanten Nagel setzen, mit dem in den nächsten Monaten die Arbeiten angegangen werden können. Die

Gemeinde hat die budgetierten 400 000 Franken als Höchstgrenze der Ausgaben festgesetzt. Die Finanzierung soll in den nächsten Jahren schrittweise erfolgen: So sind 25 000 Franken für das Jahr 2023, 50 000 Franken für 2024, jeweils 100 000 Franken für die Jahre 2025 und 2026 sowie 125 000 Franken für das Jubiläumsjahr 2027 gerechnet. Diese Zahlen basieren auf vorläufigen Schätzungen. «Uns ist durchaus bewusst, dass dadurch aber noch zeitliche Verschiebungen auftreten können», so Budmiger.

Letzte Sanierung in den 1990er-Jahren

Nicht nur soll das für die Gemeinde wie auch die Region wertvolle historische Erbe mit einem grossen Fest gefeiert, sondern die unschätzbare Anlage auch dem Anlass entsprechend wieder instand gebracht werden. Deshalb stellt die Fassadensanierung des Klosters einen wichtigen Bestandteil der Vorbereitungen dar. «Diese Arbeiten sind zwar nicht als dringlich eingestuft, im Hinblick auf das Jubiläumsjahr als Gelegenheit und Chance zu betrachten», führt Gemeinderat Beat Küng aus. Hinzu komme, dass eine solche umfangreiche Fassadensanierung einmal pro Generation erforderlich sei, wobei die letzte in den 1990er-Jahren erfolgte.

Die Gesamtkosten werden von den Grundeigentümern, also der Katholischen Kirchgemeinde, Verein pflegimuri, Kanton Aargau, Erben Franz Käppeli (Stiftung Murikultur) und der Einwohnergemeinde Muri getragen, wobei die Parteien für ihren jeweiligen Gebäudeteil zuständig sind. Alle sind im Hinblick auf das Jubiläum gewillt, die Fassade zu erneuern. Die Sanierung wird seit 2021 durch Koordinationssitzungen vorangetrieben, unter Beisitz der kantonalen Denkmalpflege. Seit August ist ein Projektkoordinator eingesetzt, der die Arbeiten beaufsichtigt. Die Einwohnergemeinde Muri sieht für ihre Arbeiten einen Verpflichtungskredit von 3,2 Millionen Franken vor. Dieser Betrag setzt sich gemäss Schätzungen eines Bauökonomen aus verschiedenen Arbeiten zusammen, wobei die Fassadensanierung mit rund 1,3 Millionen den grössten Posten einnimmt. Hinzu kommen Umgebungsarbeiten wie Beleuchtung, Signalik oder Gartenarbeiten von 270 000 Franken sowie eine Reserve von 440 000 Franken für Unvorhergesehenes und Teuerungen. Der voraussichtliche Subventionsbeitrag der kantonalen Denkmalpflege beträgt 266 000 Franken. Wie es sich mit den Kosten der anderen Eigentümer verhält, könne man zurzeit nicht sagen. «Diese liegen noch nicht vor», so Beat Küng.

Muri neu Gebergemeinde

Das Budget der Einwohnergemeinde mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 102 Prozent berechnet für das kommende Jahr einen Aufwandüberschuss von 574 100 Franken. Das Defizit resultiert aus verschiedenen Faktoren: So steigen die Kosten der Gemeinde trotz steigender Steuereinnahmen und stabilen Einnahmen bei juristischen Personen. «Dazu zählen Energie-, Material- und Lohnkosten», erklärt Hans-Peter Budmiger.

Mehr als die Hälfte des Budgets wird von Kosten bestimmt, die nicht direkt beeinflussbar seien, etwa Löhne von Lehrpersonen, Verlustscheine ausstehender Krankenkassenprämien, Restkosten von Sonderschulen und Heimen. «Ausserdem gibt es wichtige Projekte, die umgesetzt werden sollen, etwa die Unterführung Mürlifeld, die Badwasseraufbereitung der Badi, die Stützmauer am Südklosterrain und das Jugendfest», konkretisiert der Gemeindepräsident. Hinzu komme, dass die Gemeinde Muri zu einer Gebergemeinde in den kantonalen Finanzausgleich geworden ist. «Während wir im laufenden Jahr 34 000 Franken erhalten haben, zahlen wir für das Jahr 2024 18 000 Franken ein.»

Die Traktanden

Die Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 23. November, 20 Uhr, im Festsaal statt. Über nachstehende Traktanden wird befunden:

1. Protokoll. – 2. Revision des Personal- und Besoldungsreglements der Einwohnergemeinde Muri. – 3. Beteiligung an Aktivitäten und Feierlichkeiten zum «Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri; Verpflichtungskredit von 400 000

Franken. – 4. Fassadensanierung des Klosters Muri für das «Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri»; Verpflichtungskredit von 3,2 Millionen Franken. – 5. Teilrevision des Reglements «Familienergänzende Kinderbetreuung (KiBeR)». – 6. Budget. – 7. Verschiedenes.



Die Grundeigentümer des Klosters kommen für ihre jeweiligen Gebäudeteile auf. Die Gemeinde Muri nimmt dabei unter anderem die Arbeiten am Südflügel vor. Bild: zg

Géza Anda Preisträger in Muri: Klavierrezital vom Feinsten mit Anton Gerzenberg

17. November 2023, Von moneycab

Muri – Kein Geringerer als der aktuelle Preisträger des Géza Anda Wettbewerbs ehrt den Singisen Saal des Klosters Muri: der aufstrebende Pianist Anton Gerzenberg gibt am 9. Dezember ein solistisches Konzert der Extraklasse mit Mozart, Schumann und Chopin. Der Träger des renommierten ersten Preises wurde 1996 in einer Musikerfamilie in Hamburg geboren und begann schon im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Im Rahmen seiner bisherigen pianistischen Laufbahn spielte Anton Gerzenberg bereits an der Seite namhafter Pianisten wie Frank Braley oder Martha Argerich.

Auf dem Programm steht das Rondo a-Moll, KV 511 von W.A. Mozart, das als eines der bekanntesten Einzelstücke Mozarts gilt. Mit Robert Schumanns «Kreisleriana», die er Frederic Chopin widmete, wird ein Schlüsselwerk der romantischen Klavierliteratur gespielt. Und zudem erklingen vier Balladen von Chopin. Ein Klaviergenuss höchster Güte. Klassik und Romantik, nicht nur für Klavierliebhaber.

Wettbewerb von Weltklasse Der Concours Géza Anda gilt unter den zahllosen Klassik-Wettbewerben im internationalen Vergleich als einmalig und ausserordentlich. Nicht nur aufgrund der hochrangigen Jury, welche besetzt ist mit herausragenden Vertretern der Musikwelt. Der Wettbewerb zeichnet sich vor allem wegen seinem repräsentativen Schlusskonzert und seinem beträchtlichen Preisgeld aus. Viel mehr aber noch wird er hoch geschätzt, weil sich die Trägerin, die Géza Anda-Stiftung, verpflichtet, die Gewinnerinnen und Gewinner während drei Jahren als Mentor zu begleiten und unter anderem für Auftrittsmöglichkeiten zu sorgen. «Umso mehr freuen wir uns, den aktuellen Preisträger in Muri begrüßen zu dürfen», freut sich Renato Bizzotto, Musikalischer Leiter der Klassikkonzertreihe in Muri. (Murikultur/mc/ps)

Detailprogramm, Besetzungen, Beginnzeiten <https://www.murikultur.ch/programm-musik-im-festsaal>



Pianist Anton Gerzenberg. (Foto by Andrej Grlic)

In Muri erklingen Perlen des Barock

17.11.2023

Am Samstag halten Bach und seine Söhne Einzug im Festsaal. Das Barock-Orchester aus Bern «Les Passions de l'Âme» präsentiert ein aussergewöhnliches Programm voll harmonischer und dynamischer Überraschungen. Werke von Johann Sebastian Bach und zwei seiner Söhne, Johann Christoph Friedrich und Carl Philipp Emanuel Bach, kommen zum Klingen. Geleitet wird das Orchester von Geigerin Meret Lüthi und als Solist gastiert der Bass Christian Immler mit seinem warmen, edlen Timbre.

«Musik im Festsaal»: Samstag, 18. November, 19.30 Uhr, Festsaal, Muri. Tickets: www.murikultur.ch.





Erster markanter Nagel gesetzt

17.11.2023

Gemeindeversammlung am Donnerstag, 23. November, im Festsaal

2027 findet mit den Feierlichkeiten zu 1000 Jahre Muri ein besonderer Anlass für die Gemeinde statt. Bis dahin gilt es, das Rahmenprogramm zu planen und das Kloster zu sanieren. Dafür werden dem Souverän Verpflichtungskredite von insgesamt 3,6 Millionen Franken zur Abstimmung vorgelegt.

Celeste Blanc

Kulturelle Anlässe, religiöse Feierlichkeiten und volkstümliche Veranstaltungen – mit einem breiten Programm möchte der «Trägerverein 2027» den 1000. Geburtstag des Klosters Muri ganz gross feiern. Bestehend aus der Gemeinde Muri, der Katholischen Kirchgemeinde, Stiftung Murikultur, Verein pflegimuri, Erben Franz Käppeli, Vereinigung Freunde der Klosterkirche und dem Konvent-Muri Gries hat der Trägerverein im Frühling diesen Jahres ein Grobkonzept und eine Grobkosteneinschätzung für die Jubiläumsfeier veröffentlicht. Diese sieht einen Kostenrahmen von 1,3 Millionen Franken vor.

Verschiebungen möglich

Geplant ist, die Finanzierung auf vier «Säulen» zu verteilen, wobei nebst dem Swisslos-Fonds, Stiftungen sowie Gönnern und Institutionen auch die Gemeinde Muri mit den geplanten 400 000 Franken ein zentrales Element bildet, erklärt Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger, der im «Trägerverein 2027» vertreten ist und diesen präsidiert. «Das Ziel ist, weitere Institutionen zur Beteiligung an den Feierlichkeiten zu motivieren.» Und einen ersten markanten Nagel setzen, mit dem in den nächsten Monaten die Arbeiten angegangen werden können. Die Gemeinde hat die budgetierten 400 000 Franken als Höchstgrenze der Ausgaben festgesetzt. Die Finanzierung soll in den nächsten Jahren schrittweise erfolgen: So sind 25 000 Franken für das Jahr 2023, 50 000 Franken für 2024, jeweils 100 000 Franken für die Jahre 2025 und 2026 sowie 125 000 Franken für das Jubiläumsjahr 2027 gerechnet. Diese Zahlen basieren auf vorläufigen Schätzungen. «Uns ist durchaus bewusst, dass dadurch aber noch zeitliche Verschiebungen auftreten können», so Budmiger.

Letzte Sanierung in den 1990er-Jahren

Nicht nur soll das für die Gemeinde wie auch die Region wertvolle historische Erbe mit einem grossen Fest gefeiert, sondern die unschätzbare Anlage auch dem Anlass entsprechend wieder instand gebracht werden. Deshalb stellt die Fassadensanierung des Klosters einen wichtigen Bestandteil der Vorbereitungen dar. «Diese Arbeiten sind zwar nicht als dringlich eingestuft, im Hinblick auf das Jubiläumsjahr als Gelegenheit und Chance zu betrachten», führt Gemeinderat Beat Küng aus. Hinzu komme, dass eine solche umfangreiche Fassadensanierung einmal pro Generation erforderlich sei, wobei die letzte in den 1990er-Jahren erfolgte.

Die Gesamtkosten werden von den Grundeigentümern, also der Katholischen Kirchgemeinde, Verein pflegimuri, Kanton Aargau, Erben Franz Käppeli (Stiftung Murikultur) und der Einwohnergemeinde Muri getragen, wobei die Parteien für ihren jeweiligen Gebäudeteil zuständig sind. Alle sind im Hinblick auf das Jubiläum gewillt, die Fassade zu erneuern. Die Sanierung wird seit 2021 durch Koordinationssitzungen vorangetrieben, unter Beisitz der kantonalen Denkmalpflege. Seit August ist ein Projektkoordinator eingesetzt, der die Arbeiten beaufsichtigt. Die Einwohnergemeinde Muri sieht für ihre Arbeiten einen Verpflichtungskredit von 3,2 Millionen Franken vor. Dieser Betrag setzt sich gemäss Schätzungen eines Bauökonomen aus verschiedenen Arbeiten zusammen, wobei die Fassadensanierung mit rund 1,3 Millionen den grössten Posten einnimmt. Hinzu kommen Umgebungsarbeiten wie Beleuchtung, Signaletik oder Gartenarbeiten von 270 000 Franken sowie eine Reserve von 440 000 Franken für Unvorhergesehenes und Teuerungen. Der voraussichtliche Subventionsbeitrag der kantonalen Denkmalpflege



beträgt 266 000 Franken. Wie es sich mit den Kosten der anderen Eigentümer verhält, könne man zurzeit nicht sagen. «Diese liegen noch nicht vor», so Beat Küng.

Muri neu Gebergemeinde

Das Budget der Einwohnergemeinde mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 102 Prozent berechnet für das kommende Jahr einen Aufwandüberschuss von 574 100 Franken. Das Defizit resultiert aus verschiedenen Faktoren: So steigen die Kosten der Gemeinde trotz steigender Steuereinnahmen und stabilen Einnahmen bei juristischen Personen. «Dazu zählen Energie-, Material- und Lohnkosten», erklärt Hans-Peter Budmiger.

Mehr als die Hälfte des Budgets wird von Kosten bestimmt, die nicht direkt beeinflussbar seien, etwa Löhne von Lehrpersonen, Verlustscheine ausstehender Krankenkassenprämien, Restkosten von Sonderschulen und Heimen. «Ausserdem gibt es wichtige Projekte, die umgesetzt werden sollen, etwa die Unterführung Mürlifeld, die Badwasseraufbereitung der Badi, die Stützmauer am Südklosterrain und das Jugendfest», konkretisiert der Gemeindepräsident. Hinzu komme, dass die Gemeinde Muri zu einer Gebergemeinde in den kantonalen Finanzausgleich geworden ist. «Während wir im laufenden Jahr 34 000 Franken erhalten haben, zahlen wir für das Jahr 2024 18 000 Franken ein.»

Die Traktanden

Die Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 23. November, 20 Uhr, im Festsaal statt. Über nachstehende Traktanden wird befunden:

1. Protokoll. – 2. Revision des Personal- und Besoldungsreglements der Einwohnergemeinde Muri. – 3. Beteiligung an Aktivitäten und Feierlichkeiten zum «Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri; Verpflichtungskredit von 400 000 Franken. – 4. Fassadensanierung des Klosters Muri für das «Gedenkjahr 1000 Jahre Kloster Muri»; Verpflichtungskredit von 3,2 Millionen Franken. – 5. Teilrevision des Reglements «Familienergänzende Kinderbetreuung (KiBeR)». – 6. Budget. – 7. Verschiedenes.



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90081764
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



Die Grundeigentümer des Klosters kommen für ihre jeweiligen Gebäudeteile auf. Die Gemeinde Muri nimmt dabei unter anderem die Arbeiten am Südflügel vor. Bild: zg



Géza Anda Preisträger in Muri Klavierrezital vom Feinsten mit Anton Gerzenberg

Spread the love



Anton Gerzenberg_Foto by Andrej Grilc

Kein Geringerer als der aktuelle Preisträger des Géza Anda Wettbewerbs ehrt den Singisen Saal des Klosters Muri: der aufstrebende Pianist Anton Gerzenberg gibt am 9. Dezember ein solistisches Konzert der Extraklasse mit Mozart, Schumann und Chopin. Der Träger des renommierten ersten Preises wurde 1996 in einer Musikerfamilie in Hamburg geboren und begann schon im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Im Rahmen seiner bisherigen pianistischen Laufbahn spielte Anton Gerzenberg bereits an der Seite namhafter Pianisten wie Frank Braley oder Martha Argerich.

Muri, 16. November 2023 – Auf dem Programm steht das Rondo a-Moll, KV 511 von W.A. Mozart, das als eines der bekanntesten Einzelstücke Mozarts gilt. Mit Robert Schumanns «Kreisleriana», die er Frederic Chopin widmete, wird ein Schlüsselwerk der romantischen Klavierliteratur gespielt. Und zudem erklingen vier Balladen von Chopin. Ein Klaviergenuss höchster Güte. Klassik und Romantik, nicht nur für Klavierliebhaber.

Wettbewerb von Weltklasse

Der Concours Géza Anda gilt unter den zahllosen Klassik-Wettbewerben im internationalen Vergleich als einmalig und ausserordentlich. Nicht nur aufgrund der hochrangigen Jury, welche besetzt ist mit herausragenden Vertretern der Musikwelt. Der Wettbewerb zeichnet sich vor allem wegen seinem repräsentativen Schlusskonzert und seinem beträchtlichen Preisgeld aus. Viel mehr aber noch wird er hoch geschätzt, weil sich die Trägerin, die Géza Anda-Stiftung, verpflichtet, die Gewinnerinnen und Gewinner während drei Jahren als Mentor zu begleiten und unter anderem für Auftrittsmöglichkeiten zu sorgen. «Umso mehr freuen wir uns, den aktuellen Preisträger in Muri begrüßen zu dürfen», freut sich Renato Bizzotto, Musikalischer Leiter der Klassikkonzertreihe in Muri.

Detailprogramm, Besetzungen, Beginnzeiten

<https://www.murikultur.ch/programm-musik-im-festsaal>

Tickets

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri

Tel. 056 664 70 11 – info@murikultur.ch – www.murikultur.ch

Tickets online buchen unter: <https://www.murikultur.ch/musik-im-festsaal>

Kontakt für Hotel-Arrangements: info@casparmuri.ch, Tel. 056 200 71 00

Klassik in historischem Ambiente: Mit der Konzertreihe «Musik im Festsaal» etabliert «Murikultur» im festlichen Konzertsaal des Klosters Muri/AG Klassikabende mit renommierten Solistinnen und Solisten, Ensembles und Orchestern aus der Schweiz und aus aller Welt. Selbst Weltstars wie Maestro Zubin Mehta beehrten den Saal im Rahmen der Konzertreihe. Die Reihe bespielt den akustisch hervorragenden Konzertsaal ganzjährig mit einer kurzen Sommerpause. Idee ist, Klassik im historischen Ambiente, mitten im Aargau und in der Schweiz zu präsentieren. Künstlerischer Leiter der Konzerte ist Renato Bizzotto.

Spread the love

Unterstützen Sie dieses unabhängige Onlineportal mit einem, Ihnen angemessen erscheinenden Beitrag

Datum: 16.11.2023

Innerschweiz Online

Regional verwurzelt, in der Welt zuhause



Innerschweiz Online
6210 Sursee

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten

innerschweizonline.ch/

Page Visits: 12'600

Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90081761
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites

Dieser Beitrag wurde am 16. November 2023 von Leonard Wüst unter musik/theater/ausstellungen , schweizweit veröffentlicht.



Der Freiamter
5610 Wohlen
056 618 58 50
<https://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90017100
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

Führung im Kloster-Museum

14.11.2023

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 19. November, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri.

Von der Reformation bis zur Vertreibung

Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info.

Perlen des Barock

14.11.2023

«Musik im Festsaal»: Festliches Herbstkonzert

Bach und seine Söhne halten Einzug in Muri: «Les Passions de l'Âme», ein Barock-Orchester aus Bern, beehrt am 18. November den Festsaal mit einem aussergewöhnlichen Programm.

Auf barocken Instrumenten entfalten historische Musikschätze die authentische Strahlkraft der Entstehungsjahre. So am 18. November in Muri. Das Orchester ist 2008 von der Schweizer Geigerin Meret Lüthi gegründet worden und wird seit seinem Bestehen von ihr geleitet.

Vier Bach-Söhne sind als Komponisten offiziell gelistet. Werke von zwei Söhnen kommen beim Konzert zum Erklingen. Es sind dies Johann Christoph Friedrich Bach und Carl Philipp Emanuel Bach. Heute kaum nachvollziehbar, überragte der Ruhm einiger Söhne Johann Sebastians Bekanntheit zu dessen Lebzeiten.

Mit der Arie «Zu Tanze, zu Sprunge, so wackelt das Herz» kommt dann auch der bekannteste Bach zur Aufführung. Als Solist gastiert der berühmte Bass Christian Immler in Muri. Mit einer Stimme von «warmem, edlem Timbre und grosser Flexibilität» (Forum Opéra) gilt der deutsche Bassbariton als vielseitiger Künstler, dessen Karriere sich über das gesamte Spektrum zwischen Lied, Oratorium und Oper erstreckt. Umrahmt wird das Programm von zwei virtuosen Hamburger Streichersinfonien von Carl Philipp Emanuel Bach voll harmonischer und dynamischer Überraschungen. –zg

Weitere Informationen unter www.murikultur.ch.



Das Barock-Orchester «Les Passions de l'Âme» kommt nach Muri. Bild: zg



Freiamt plus
5620 Bremgarten
079 205 92 43
<https://freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90017079
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

«Perlen des Barocks»

Das Orchester für Alte Musik «Les Passions de l'Âme» unter der Leitung von Meret Lüthi und Bass-Bariton Christian Immler gastieren im Festsaal des Klosters Muri.

13. November 2023

Seit 2008 sorgt «Les Passions de l'Âme», Berns Orchester für Alte Musik, unter der künstlerischen Leitung der Geigerin Meret Lüthi für frisches Hinhören. Mit unverkennbarem «feu sacré» und grosser Risikobereitschaft transportiert das internationale Orchester historische Schätze in die Gegenwart und präsentiert dem Publikum ihre authentische Strahlkraft der Entstehungsjahre. Auf dem Programm stehen Werke der Bachsöhne Carl Philipp Emanuel Bach (1714 bis 1788) und Johann Christoph Friedrich Bach (1732 bis 1795) sowie unter anderem die Arie «Zu Tanze, zu Sprunge, so wackelt das Herz» Nr. 7, aus der Kantate «Geschwinde, ihr wirbelnden Winde» aus: Der Streit zwischen Phoebus und Pan, BWV 201. Zusammen mit dem Bass-Bariton Christian Immler geben «Les Passions de l'Âme» einen Einblick in die musikalische Schöpfungskraft der Bach-Familie.

Redaktion 13. November 2023 Bild: zVg

Das Konzert «Perlen des Barocks» findet am Samstag, 18. November um 19.30 Uhr im Festsaal des Klosters Muri statt. Vorverkauf: Muri Info, Marktstrasse 4, Muri, info@murikultur.ch oder Telefon 056 664 70 11. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch



Bass-Bariton Christian Immler.

Francesco Antonio Giorgioli

Prolifico affrescatore, da Meride al Principato abbaziale di Muri

2 ore, Elizabeth Camozzi

Si attesta attorno al 1655 la nascita di Francesco Antonio Giorgioli; di Meride, ma che viaggiò incessantemente per tutta l'Europa. Conosciuto per essere stato un esperto affrescatore, molto prolifico e con uno stile molto caratteristico, tra i suoi lavori nella Svizzera italiana si ricordano ad esempio gli affreschi e gli stucchi nella chiesa di Santa Domenica a Rossa, gli affreschi a Lugano nella chiesa di Santa Maria di Loreto, quelli nella chiesa parrocchiale di Santa Maria degli Angeli e nella chiesa di Sant'Antonio Abate; anche a Tesserete però nella chiesa parrocchiale di Santo Stefano si trovano, oltre agli affreschi anche dei dipinti su marmo, degli affreschi a Lostallo nell'Oratorio di San Carlo Borromeo, a Leggia nella Chiesa dei Santi Bernardo e Antonio Abate, poi affreschi e stucchi a Soazza nella chiesa di San Rocco e nella Casa parrocchiale, sempre affreschi a Magliaso nella Casa parrocchiale, a Corzoneso nella chiesa parrocchiale dei Santi Nazario e Celso, a Meride chiaramente, nella Casa comunale, nella chiesa parrocchiale di San Silvestro e nella Cappella Oldelli. A Tremona poi vi sono gli affreschi nella chiesa parrocchiale dell'Assunta, con figure affrescate aggiunte su di un affresco preesistente e nella chiesa antica di Sant'Agata troviamo poi la medaglia monocroma datata inizio del secolo XVIII. Di Giorgioli sono pure gli affreschi a Rancate-Pizzuolo nell'Oratorio di San Giovanni Battista, a Balerna nella Chiesa di San Vittore martire e, infine, ad Arzo nella chiesa parrocchiale dei Santi Nazario e Celso.

Francesco Antonio era il figlio dell'intagliatore-scultore Giovan Pietro detto Il Longo che lavorò a Torino, nelle Marche e a Roma e che dal 1680 circa diresse a Lugano una propria bottega specializzata nell'intaglio del legno e nell'intarsio. Anche la madre però era figlia d'arte: Maria Sibilla Buzzi, che proveniva da una famiglia di artisti oriunda da Viggiù in Italia, distante da Meride solo un paio di chilometri e dove probabilmente nacque lo stesso Francesco Antonio. La sua formazione di pittore avvenne forse a Milano, dove venne attestato dal 1677 -anno in cui per altro contrasse il primo matrimonio, con Margherita Roncati, con la quale ebbe 7 figli- ma l'attività maggiore fu svolta a Roma dal 1680 e fino al 1683. Ci furono comunque anche dei soggiorni a Firenze da dove -come riportato nella sua biografia redatta da U. Stevens (2013-2015) e tradotta dal tedesco da M.F. Nicoletti- egli stesso scriveva : «Me piace assai cotesta belisima città et già avemo visto la famosa Galeria del Gran Duca [Francesco de' Medici, oggi Uffizi] e molte altre cose superbe dove non me dispiace il star assente di Roma questa campagna, et per novembre se piacerà Dio spero terminare l'opere già cominciate, avendo incontrato poij in signori che procurano di darne ogni piacere, dove ringrazio il Signor Idio et posso dire che godo quanto porta la professione».

Nel 1687 passò poi da Venezia per raggiungere Vienna, fino a Varsavia, dove lavorò con il fratello stuccatore Carlo Giuseppe portato dall'Italia dal principe Stanislaw Herakliusz Lubomirski, membro di una delle più potenti famiglie della nobiltà polacca. A Carlo Giuseppe spettava l'esecuzione della decorazione a stucco del castello di Ujazdów a Varsavia, costruito, tra l'altro, da Matteo Castelli di Melide. Nel 1687 da un pellegrinaggio, l'aristocratico Lubomirski aveva portato con sé a Varsavia un'immagine miracolosa di sant'Antonio di Padova (1195-1231) e in suo onore fece erigere un convento non lontano dal suo castello di Ujazdów. La direzione del cantiere -su progetto dell'architetto di corte Tylman van Gameren- fu affidata ad Isidoro Affaita della Valsolda sul Lago di Lugano e per la decorazione a stucco della chiesa conventuale il principe Lubomirski incaricò nuovamente lo stuccatore Carlo Giuseppe Giorgioli, che raccomandò Francesco per l'esecuzione dei dipinti.

Tra il 1691 e il 1722 alternò l'attività in patria (a Meride, a Lostallo e a Balerna) a quella in Germania (Sankt Trudpert e Säckinggen) e nella Svizzera tedesca (Pfäfers, Willisau, Muri, Rheinau), con un intervento anche a Pavia nel 1692 e a Viggiù, nell'Oratorio di S. Elia. Rimasto vedovo, si risposò con Jacoba Vassalli nel 1695, con la quale mise al mondo altri sei figli.

Un'arte e un talento che scorreva già nelle vene dei suoi antenati; una famiglia attestata a Meride dal 1530 di cui sono note almeno quattro generazioni. I Giorgioli furono infatti attivi come intagliatori, stuccatori, scultori, pittori, ma anche come capomastri e architetti, lavorando dal 1600 al 1800 in Svizzera, così come in Germania, in Italia, in

Polonia, in Austria, in Olanda e in Slovacchia, con occasionali residenze in altri luoghi come ad esempio appunto Milano, Lugano e altre località del Ticino, che sono da collegare certamente alle attività artistiche commissionate. Fuori dal contesto artistico, si attesta poi un giudice distrettuale, Carlo Giorgioli, vissuto nel 1800 a Mendrisio, che sostituisce la sola eccezione a quella che, come si evince dalle lettere della famiglia, fu una vera e propria strategia di lavoro applicata dai Giorgioli, tipica peraltro delle maestranze d'arte, che consisteva nel procacciarsi incarichi attraverso le complesse e articolate parentele e le amicizie dei colleghi, collocando poi a bottega i figli e combinando i loro matrimoni in modo mirato. Una strategia sicuramente vincente per Francesco Antonio Giorgioli, la cui arte feconda ha abbellito e adornato moltissime opere religiose e laiche dei suoi tempi. Morì nel suo paese natale, a Meride, il 15 novembre del 1725.

A proposito di strategie per procacciarsi lavori importanti, è doveroso citare il coinvolgimento di Giorgioli in Argovia, tra il 1691 e il 1697, nel periodo in cui vigevo il principato abbaziale di Muri sotto l'Abate Magnifico Plazudus Zurlauben; anzitutto va però ricordato il suo primo importante incarico, che si traduce in una ricca e vasta opera di affreschi nella chiesa di Pfäfers, grazie alla quale si fece conoscere e quindi poi, nel 1695, ingaggiare nella rinnovata chiesa dei Benedettini di Muri. Un appalto di affreschi che avvenne grazie al legame di amicizia intercorso tra l'abate di Pfäfers e quello di Muri, ma anche grazie al coinvolgimento dell'architetto luganese Giovanni Battista Bettini, in quel momento impegnato proprio nella Chiesa benedettina sotto il governo dall'abate Zurlauben, con il quale aveva già collaborato anche in passato. Giorgioli operò così nella cupola e nei vani vicini, poi con singoli affreschi nella nuova costruzione operata dal Bettini, ma anche nella parte mantenuta dell'altare e della navata trasversale (oggi non più esistente), nelle navate laterali, nella sacrestia, nella cappella dell'abate e in diversi altri locali del monastero (oggi non più definibili con precisione), come attestato nel volume di Giovanni Piffaretti, anch'egli di Meride, che votò il suo scritto alla figura e all'opera di Giorgioli (edito da Armando Dadò Editore nel 1998). Un volume in cui l'autore propone un itinerario di indubbio fascino, abbellito da una serie di illustrazioni di Mauro Cassina, che ripercorrono il cammino dell'artista; nel caso degli affreschi di Muri, Piffaretti sottolinea come Giorgioli venne menzionato per la prima volta negli atti di Muri nel 1695 e l'ultima volta nel 1719: quasi un quarto di secolo al servizio dei benedettini di Muri, per un totale di oltre duecento affreschi di varie forme e grandezze, secondo lo stesso principio decorativo che utilizzò anche nella chiesa di Pfäfers. Lo sguardo anzitutto è attratto e catturato dall'affresco centrale, che copre circa un terzo della superficie della volta della cupola, in cui emerge un vero e proprio formicaio di figure umane che rappresentano tutti i santi, specialmente quelli dell'Ordine dei Benedettini, secondo la descrizione dell'Ecclesia Triumphans – la Chiesa, ricca e potente, che si volle dimostrare “vincitrice” sul mondo (appunto ecclesia triumphans) e nella sua vittoria vede certamente anche la benedizione divina- per realizzare tutti i dettami della Controriforma. Vi sono poi gli affreschi realizzati sopra le arcate, con i Miracoli di Gesù, che creano un ulteriore ciclo; forme e dimensioni diverse per questi dipinti sostenuti lateralmente da putti in stucco, interrotti solo, ad est e ad ovest, dallo stemma araldico del primo principe-abate e da un medaglione.

In occasione dei 300 anni dalla scomparsa dell'abate Placidus Zurlauben, nel 2023 a Muri è stata allestita una mostra intitolata “Von Söldnern, Geld und Macht” (lett. “A proposito di Mercenari, denaro e potere”) nella quale viene fatta una precisa cronistoria dell'elezione dell'illustre prelado. Considerato un grande costruttore, l'abate Zurlauben fu poi insignito da Leopoldo I d'Asburgo anche del titolo di principe del Sacro Romano Impero, grazie al quale lasciò un ricco patrimonio monastico. Un'esposizione in cui emerge anche la figura di Francesco Antonio Giorgioli, soprannominato “pictor excellentissimus” dal cronista di Muri, che per i Benedettini eseguì i poderosi incarichi di cui sopra, aiutandoli quindi a compiere la missione della Controriforma, che voleva rimettere al centro il culto dei Santi e della Madonna.

La mostra è corredata da un ricco tour audio, costituito da 20 personaggi che raccontano le storie dell'abate murattiano; tra questi il numero 417 vede proprio il ticinese Giorgioli a colloquio con l'abate Zurlauben durante le fasi di esecuzione dell'affresco nella chiesa: Giorgioli: Saluti, Reverendissimo Abate! È un onore che lei venga a trovarmi in cantiere.

Abate: Salve, Maestro Giorgioli! L'architetto Bettini mi ha appena informato che avete quasi finito il vostro lavoro di affresco. Sono molto soddisfatto della sua pittura. Come si esprime in modo luminoso e leggero la delicata fusione dei colori nelle immagini e nelle figure. Che meraviglioso abbellimento della nostra chiesa - tutto a gloria di Dio!

Giorgioli: Oh, grazie, Venerabile Padre! Mi fa molto piacere che sia soddisfatto del mio lavoro. È stata una vera sfida dipingere più di 200 affreschi in due anni.

Abate: Per questo apprezzo molto il suo lavoro, lei è un uomo bravo e laborioso.

Giorgioli: Oh, oh, grazie ancora per le sue parole di elogio! Non voglio sembrare arrogante, ma sono un po' orgoglioso del mio lavoro, soprattutto dell'affresco del soffitto. Guardate in alto, Reverendissimo Abate: tutti gli sguardi dei numerosi santi, più di cento, sono rivolti alla Santissima Trinità. Anche i monaci e le monache del vostro ordine, tutti i vescovi e i martiri guardano verso Dio. Così come i fondatori dei monasteri, Ita e Radbot. Vedete la bandiera di San Giorgio? Quello è Radbot! -. E proprio accanto a lui, la sapientissima e immacolata Madre di Dio, Maria.

Abate: Molto bello questo cielo di Tutti i Santi, Maestro Giorgioli. I fedeli hanno sempre davanti agli occhi che anche loro possono partecipare alla gloria di Dio, se solo conducono una vita timorata di Dio. Ma bisogna ancora cambiare qualcosa. Ho notato che alcuni putti sono completamente nudi. Non è possibile, distrae troppo durante la messa. Bisogna salire di nuovo sull'impalcatura. Dipingi un panno sul livido.

Giorgioli: Certo, Reverendissimo Abate, lo aggiusterò in base alla sua soddisfazione. Abate: Ben fatto, Maestro Giorgioli! Arrivederci e siate certo del mio apprezzamento per il vostro lavoro, vi raccomanderò volentieri alla Congregazione benedettina.

(Traduzione Libera © Autoren: Thomas Frei, Brigitte Zimmermann für Museum Kloster Muri -Murikultur)



Affresco dell'Evangelista Luca tra gli stucchi che adornano il portico della chiesa di Santa Maria di Loreto.



Teehaus di Bad Säkingen, affresco di Francesco Antonio Giorgioli.



Affresco dedicato alla conversione di San Paolo prima Damasco, Chiesa parrocchiale dei Santi Pietro e Paolo e San Trudpert (1716–1722).



Stemma di Placido Zurlauben nell'Abbazia di Muri.



Figure dell'esposizione "Von Söldnern, Geld und Macht" nella chiesa di Muri.

Dies & Das

Finissage

Von Söldnern, Geld und Macht.

Aus der Familiengeschichte des Abtes Zurlauben.

Führung durch die Ausstellung «Von Söldner, Geld und Macht – Aus der Familiengeschichte des Abtes Zurlauben» mit dem Kurator Thomas Frei mit anschliessendem Umtrunk.

Wiederaufnahme der Ausstellung vom 23. Januar bis 21. April 2024 mit zusätzlichen Rahmenprogramm punkten. Aktuelle Informationen zum Rahmenprogramm stehts via Website.

Eintritt frei

<https://www.murikultur.ch/ausstellung-museum-kloster-muri>

Wo & Wann?

Sonntag, 12. November 2023

14:00 – 15:00 Uhr

Museum Kloster Muri

Muri





Dies & Das

Finissage und Werkgespräche

Finissage und Werkgespräche

Die Erdoberfläche ist in ständiger Bewegung, sei es durch die seit Jahrmillionen dauernden geologischen Prozesse oder die durch den Menschen hervorgerufenen Umschichtungen und Bearbeitungen des Bodens. Die Konsequenz veränderter Böden sind ökologische, soziale und politische Umwälzungen, die auch von Kunstschaffenden thematisiert werden. Die Ausstellung «Rolling Stones» zeigt dazu ausgewählte Originalwerke aus der dokumentarischen Ausstellung «sedimentieren, kristallisieren, kondensieren».

Mit Werner Casty, Tatjana Erpen, Christiane Hamacher, Patrick Rohner, Stephan Wittmer.

Treffpunkt: Singisen Saal 2. OG

<https://www.murikultur.ch/singisenforum>

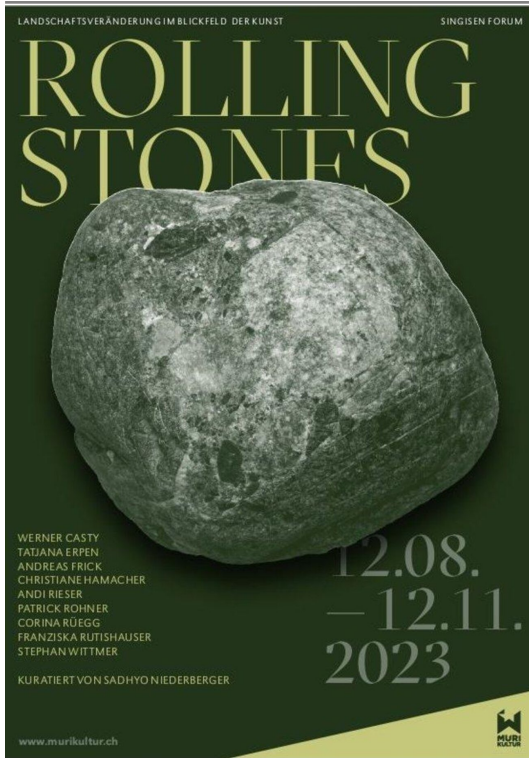
Wo & Wann?

Sonntag, 12. November 2023

14:00 – 15:00 Uhr

Singisen Forum

Muri



Yuhan Su - Liberated Gesture

Events im Aargau

Gefeiert wird die Veröffentlichung des vierten Albums. Kürzlich für die DownBeat-Kritikerumfrage in der Kategorie „Rising Star“ von Vibraphone nominiert. Der in New York ansässige taiwanesischer Vibraphonist Yuhan Su hat drei Platten als Leader veröffentlicht, darunter City Animals (2018, Sunnyside Record) und (A Room of One's Own 2015, Inner Circle Music) und Flying Alone (2012, Inner Circle Music) haben große Anerkennung und zahlreiche Musikpreise und Nominierungen erhalten, darunter „Bestes Jazz-Album des Jahres“, „Bester neuer Künstler“, „Beste Jazz-Single“ und „Bester Instrumentalist-Award“. ' vom Golden Indie Music Award und „Best Performance Album of the Year“, „Best Composer Award“ vom Golden Melody Award in Taiwan und „Best Release of the Year“ von All about Jazz and Downbeat. Yuhan trat auch mit verschiedenen Projekten in New York auf, darunter Greg Osby Sextet, Brian Krocks Big Heart Machine, Miho Hazamas M_Unit und Kyle Saulniers Awakening Orchestra, Amir Elsaftars Rivers of Sound, Jason Yeagers Septet und mehr. Nun wird Yuhan ihren Debütauftritt in der Schweiz bei Musig im Pflegidach geben und die Veröffentlichung ihres vierten Albums Liberated Gesture vom renommierten Label Sunnyside Records feiern. Die Musik umfasst eine Suite, die vom deutsch-französischen abstrakten Maler Hans Hartung inspiriert wurde, und auch das Lied, kombiniert mit Poesie für Frauen, die für ihre eigene, einzigartige Stimme stehen. Das Yuhan Su Quartett wird ihre langjährigen Kollegen und Freunde in Europa mit Rob Clearfield am Klavier (Frankreich/USA), Juan Pablo Balcazar am Bass (Spanien) und Ramon Prats am Schlagzeug (Spanien) vorstellen. „Wie die beste Fiktion ist sie völlig fesselnd“ – Downbeat Magazine. Yuhan Su: Vibraphone, Compositions Rob Clearfield: Piano Juan Pablo Balcazar: Bass Ramon Prats: Drums



Muri AG

Daten / Zeiten So, 19. Nov 2023 20:30 Uhr



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90017078
Ausschnitt Seite: 2/2

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

Ort

Pflegi Muri

Pflegidach

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 30.00 Studenten: CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Perlen des Barock

Events im Aargau

Das Orchester für Alte Musik Bern "Les Passions de l'Âme" zeigen musikalische Perlen des Barock. Seit 2008 sorgt "Les Passions de l'Âme", Berns Orchester für Alte Musik, unter der künstlerischen Leitung der Geigerin Meret Lüthi für frisches Hinhören. Mit unverkennbarem «feu sacré» und grosser Risikobereitschaft transportiert das internationale Orchester historische Schätze in die Gegenwart und präsentiert dem Publikum ihre authentische Strahlkraft der Entstehungsjahre. Auf dem Programm stehen Werke der Bachsöhne Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Christoph Friedrich Bach sowie unter anderem die Arie «Zu Tanze, zu Sprunge, so wackelt das Herz» Nr. 7, aus der Kantate «Geschwinde, ihr wirbelnden Winde» aus: Der Streit zwischen Phoebus und Pan, BWV 201. Als Solist gastiert Bass Christian Immler.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 18. Nov 2023 19:30 - 21:30 Uhr

Konzertbar und Kasse 1 Stunde vor Konzert geöffnet.

Ort

Festsaal

im Kloster Muri

Seetalstrasse 6



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90017077
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musik-im-festsaal

[Ort auf Karte anzeigen](#)

[Kosten / Tickets](#)

Kategorie A: CHF 50.00 / 25.00 Kategorie B: CHF 35.00 / 10.00

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Telefon: 056 664 70 11 E-Mail: info@murikultur.ch

[Tickets online kaufen](#)



Museum Kloster Muri

Im Museum Kloster Muri wird eine tausendjährige Geschichte lebendig: Prunkvolle Monstranzen, funkelnde Kelche, die berühmten Stifterscheiben im Kreuzgang und die schweizweit einzigartige Barockkirche zeugen vom hohen Kunstsinn der Benediktiner. Gleichzeitig wirft die Ausstellung Blicke hinter die Klostermauern, erzählt aus dem Leben der Äbte und Mönche und zeigt die Verbindung zur Habsburgerdynastie. Das im Jahr 1027 von den Habsburgern gestiftete Kloster Muri veranschaulicht seine beeindruckende Zeitgeschichte von der Reformation über den Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis zur Vertreibung der Gemeinschaft und der Auflösung des Klosters 1841. Die Ausstellung beleuchtet den benediktinischen Alltag und schildert das weitreichende Beziehungsnetz, welches das Kloster Muri mit Exponenten des politischen und kirchlichen Lebens aus ganz Europa unterhielt. Krönender Abschluss bildet die Klosterkirche, welche mit ihrem Oktogon der grösste sakrale Zentralbau des Landes ist.

Dieses Museum empfängt Sie in folgenden Sprachen: D/F/E

Eröffnungsjahr 2014



Äbtekeller Museum Kloster Muri



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90017080
Ausschnitt Seite: 2/4

News Websites



Blick in den Kreuzgang



Prolog Museum Kloster Muri



Current exhibitions

Von Söldner, Geld und Macht - Aus der Familiengeschichte des Abtes Zurlauben 10.09.2023 - 12.11.2023

Nichts wurde dem Zufall überlassen! Die Wahl von Plazidus Zurlauben zum Abt von Muri, die einträglichen Posten in den Freien Ämtern, die Kriegsgeschäfte mit dem König von Frankreich – alles folgte einem Plan. Jedes Familienmitglied der Zurlaubens aus Zug hatte seine Aufgabe.

Blicken Sie hinter die Fassade der umtriebigen Familie Zurlauben. 20 Figuren erzählen Ihnen im und um das Kloster Muri Geschichten über den bestens vernetzten Murianer Abt!

Die Ausstellung ist in folgenden Sprachen dokumentiert: D

Führungen finden in folgenden Sprachen statt: D

Ankündigung

Advent! Advent! 26.11.2023 - 07.01.2024

Mehr Die diesjährige Weihnachtsausstellung der Reihe «Wunderbare Weihnachts-bräuche aus aller Welt» widmet sich der Zeit des Advents und damit den Traditionen, welche Weihnachten einläuten. Es sind Wochen, in denen vorweihnachtliche Bräuche eine grosse Rolle spielen, eine Zeit der Besinnung, zuweilen aber auch der Hektik.

Die Ausstellung ist in folgenden Sprachen dokumentiert: D

Führungen finden in folgenden Sprachen statt: D

Geschichte

Kunst

Museumsstandort Marktstrasse 4

5630 Muri AG

Lage/Anreise Besucherzentrum, Museen sowie Klosterkirche sind vom Bahnhof bequem zu Fuss oder mit dem Bus (Haltestelle Marktstrasse) in wenigen Minuten erreichbar. Verschiedene Parkmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Museum.

Geöffnet Di-So 11-17 Uhr; im Winter (1.11.-31.3.) bis 16 Uhr

Montag geschlossen.

Feiertage: siehe www.murikultur.ch/besuchen.



Führungen nach Vereinbarung: info@murikultur.ch

Eintritt Erwachsene: CHF 15.-

Reduziert (IV / Lernende / Studierende bis 26 Jahre mit Ausweis): CHF 12.-

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: Eintritt frei

Audioguide (D/E/F) für Einzelbesucher

Private Führungen nach Vereinbarung

Kontakt Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

056 664 70 11 Telefon

info@murikultur.ch

<http://www.murikultur.ch>

Aufregende neue Stimme

10.11.2023

Emmanuel Michael bei «Musig im Pflegidach»

Die Emmanuel Michael Band kommt am Sonntag, 12. November, nach Muri. Das Konzert im Pflegidach beginnt um 20.30 Uhr.

Vor einem Jahr spielte Emmanuel Michael in der Band von Imani Rousselle im Pflegidach und am Band-Workshop der Kanti Wohlen und begeisterte Zuhörer, Schülerschaft und Organisator Stephan Diethelm gleichermassen. Nun kommt er als Bandleader nach Muri und stellt seine Band auch am jährlich stattfindenden Band-Workshop in Wohlen vor. Eine gute Möglichkeit, diesen jungen, aufstrebenden Gitarristen zu hören.

Der aus Sioux Falls, North Dakota, stammende Gitarrist Emmanuel Michael mit Eltern aus Uganda und dem Südsudan erlangte erstmals grössere Bekanntheit, als das Peer-to-Peer-Sextett des Herbie Hancock Institute an seine High School kam. Michael schloss sich schliesslich selbst der Gruppe an, bevor er an der Manhattan School of Music studierte. Neben der Zusammenarbeit mit Leuten wie Dayna Stephens und Kendrick Scott im Klassenzimmer hat sich Michael bereits allgemein in der New Yorker Szene etabliert. Er ist ein Künstler, der glaubt, dass die eigene Identität nur entdeckt werden kann, wenn man mit Dankbarkeit, Selbstreflexion und Empathie über die eigene Umgebung nachdenkt. –red

 Reservationen unter: mip@murikultur.ch.


Jung und aufstrebend. So sind Emmanuel Michael und seine Musik. Bild: zg